

MITTEILUNGEN NR. 3
September 2012



Geschichtsverein
Region Bludenz

Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins Region Bludenz!

Mag. Otto Schwald - Obmann

Nach der Sommerzeit melden wir uns wieder mit einem dicht gedrängten Herbstprogramm bei Ihnen.

Wie angekündigt, wollen wir Ihnen im Verlauf der nächsten Monate ein breites Spektrum an Veranstaltungen anbieten, mit denen wir auch unser Jubiläumsjahr würdig begehen möchten. Wir haben uns ja schon frühzeitig ganz bewusst gegen eine einmalige Feier ausgesprochen.

Seit nunmehr 25 Jahren hat es sich der Geschichtsverein Region Bludenz stets zur Aufgabe gemacht, seinen Mitgliedern ein vielfältiges Programm anzubieten, das auch thematisch möglichst breit gestreut ist. Diesem Vereinsziel versuchen wir auch in unserer Publikationsreihe, den „Bludnzer Geschichtsblättern“, gerecht zu werden. Der rege Zuspruch, den der Verein im zurückliegenden Vierteljahrhundert erfahren hat, ist Anerkennung und Ansporn gleichermaßen. Es wird daher unser großes Ziel sein, diesen hohen Ansprüchen auch in Zukunft gerecht zu werden. Vorrangig soll dabei in den nächsten Jahren und Jahrzehnten versucht werden, auch der Jugend den Zugang zur Geschichte der Stadt und der Region zu ebneten. In diesem Zusammenhang wird es notwendig sein, entsprechende Themen in unseren Planungen besonders zu berücksichtigen – zum einen Themen, die sich unmittelbar mit dieser Altersgruppe beschäftigen, zum anderen solche, die zeitlich nicht allzu weit von den Jugendlichen entfernt sind. Beides haben wir bei der Wahl des Schwerpunktes für unser Jubiläumsjahr zu berücksichtigen versucht, und es kam uns daher durchaus gelegen, dass das Thema „Schwabenkinder“ derzeit nicht nur medial in aller Munde ist, sondern auch aus wissenschaftlicher Sicht intensiv aufgearbeitet und zudem für die Öffentlichkeit sehr gut aufbereitet wurde. Dieser Problematik wird daher im November mit insgesamt vier Veranstaltungen breiter Raum gegeben.

Dem Schicksal der Schwabenkinder war im Verlauf des Jahres 2012 im Rahmen eines EU-Forschungs- und Ausstellungsprojekts unter Leitung des Bauernmuseums Wolfegg ein vielfältiges Programm gewidmet. Zusammen mit Partnern aus dem gesamten Bodenseeraum wurde die Geschichte der Schwabenkinder aufgearbeitet. Im Vorarlberger Oberland übernahm die Elementa Walgau die Koordination der diversen Veranstaltungen, an denen sich alle Walgaugemeinden beteiligten. Gewissermaßen der Schlusspunkt hinter das „Schwabenkinder-Jahr“ wird in Bludenz gesetzt, wo die Ausstellung zwischen dem 5. und 16. November in den Tourismusschulen des Bundesschulzentrums gezeigt wird. Wir als Geschichtsverein bieten Ihnen in diesem Zeitraum vier doch recht unterschiedliche Programmpunkte an. Neben diesem Themenschwerpunkt beteiligt sich der Geschichtsverein Region Bludenz fast schon traditionell an der „ORF Langen Nacht der Museen“ und heuer auch am „Tag des Denkmals“.

Weiters wird im September die leider mehrfach verschobene Präsentation von Heft 103 der „Bludnzer Geschichtsblätter“ stattfinden. „Bludenz in alten Ansichten“ – im Gedenken an unseren Ehrenobmann Walter Vaplon zusammengestellt – soll zu einer fotografischen Reise in die Vergangenheit (1930 bis 1980) einladen. Natürlich möchten wir Ihnen auch die Veranstaltungen unserer befreundeten Vereine ans Herz legen, unter anderem die Veranstaltungsreihe SEPTIMO, die zwischen 25. August und 6. Oktober 2012 vom Heimatschutzverein Montafon durchgeführt wird. Und so werden Sie im Herbst 2012 reichlich Gelegenheit finden, Ihre ganz persönlichen historischen Interessen zu bedienen.

In diesem Sinne freuen wir uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen einen schönen Herbst.

VERANSTALTUNGEN

Samstag, 25. August – Samstag, 6. Oktober 2012

Montafon

Septimo 2012 – Von Grenzen und ihren Überschreitungen

Die Montafoner Museen läuten im Rahmen des Kulturmonats septimo (September im Montafon) zum zweiten Mal eine kulturhistorische Erntezeit in der Region ein. Im frühherbstlichen Montafon wird von Ende August bis Anfang Oktober ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm zur Geschichte und Gegenwart des Tales geboten. Inhaltliche Schwerpunkte bilden Auseinandersetzungen mit dem Thema „Heimat“, mit der allgegenwärtigen „Kulturlandschaft“ sowie mit dem offenen Themenfeld der „Grenzüberschreitungen“.

Der Heimatschutzverein Montafon setzt mit seinem innovativen und einzigartigen Vermittlungsprogramm septimo neue Maßstäbe in der besucherfreundlichen Präsentation der regionalen Kulturgeschichte, die in den vergangenen Jahren umfassend erforscht und aufgearbeitet wurde. Über alle Altersgruppen hinweg wird das Publikum eingeladen, sich mit Themen wie „Heimat“, der Schwabenkinderwanderung oder anderen Formen des Kommens und Gehens im Montafon auseinanderzusetzen. Neben den genannten Schwerpunkten steht insbesondere die Kulturlandschaft des Montafons – von der Alfenz bis zum Piz Buin – im Fokus.

Aufgrund der breiten Palette an Themen und Formaten spricht das kulturelle Angebot unterschiedlichste Zielgruppen an: Für historisch Interessierte ist ebenso viel dabei wie für Wanderfreunde; desgleichen kommen musikalisch Versierte, aber auch von der Natur Faszinierte auf ihre Kosten. Künstlerisch wache Besuchergruppen finden genauso ihre Gustos wie Anhänger von Geselligkeit auf kulturellem Niveau. Die Montafoner Museen, die mit diesem Angebot eine kulturhistorische und auch kulturtouristische Nische nutzen, setzen damit ein klares Signal der Offenheit. Weit über die Region und das Land hinaus existiert bislang kein vergleichbar breites, dichtes und kompaktes Kulturangebot, das einen regionalen Imagegewinn, ein singuläres Profil und ein breites Publikumsinteresse in diesem Maße gewährleistet.

Details dazu und viele weitere Veranstaltungen
unter: www.montafoner-museen.at/septimo-2012

septi|||o

Reif für Kultur

Hier eine Auswahl der zahlreichen Programmpunkte:

- SA, 25.08. - HEIMAT BAUEN, Jugendliche entwickeln Ideen und Bilder von Heimat.
SO, 26.08. - „So jung!“, Bilder von geglückerter und verlorener Kindheit im Montafon
MO, 27.08. - Alte Säge Rasafei „Müllis Ferdi“, Führungen und Schausägen mit Hubert Loretz und Klaus Bertle
DI, 28.08. - Silberpfad – Bergbauerlebnis am Kristberg, Führung mit Klaus Bertle
MI, 29.08. - Barockkirche Bartholomäberg, Führung mit Klaus Bertle
DO, 30.08. - Bergbau im Montafon, Vortrag von Dr. Georg Neuhauser
DO, 06.09. - Orgelkonzert und historische Einführung mit Martin Heini und Klaus Bertle
SA, 08.09. - Das Montafon im Zeichen der Archäologie, Thementag Bergbau
FR, 14.09. - Gauertaler AlpkulTour, Exkursion mit Mag. Roland Haas und Mag. Marion Ebster
SA, 15.09. - Historisches Bergwerk Bartholomäberg, Führung durch den St. Anna-Stollen mit Erich Fritz
SO, 16.09. - Schmuggler-Schafberg, Exkursion mit Friedrich Juen
MO, 17.09. - Grenzen und Pässe, Vortrag von Dr. Guntram Plangg
MI, 19.09. - Diebschlössleweg, Exkursion mit Mag. Claus Stephan Holdermann
FR, 21.09. - Die Schwabenkinder, Lesung mit Elmar Bereuter
SA, 22.09. - Prättigauer Abend, Prättigauer Geschichten und Montafoner Musik
SO, 23.09. - Die ViaValtellina Montafon, Kulturlandschaftswanderung mit Friedrich Juen
MI, 26.09. - Heimat Bauen. – Präsentation, Filmpräsentation
DO, 27.09. - Kunst und Krempel, Mag. Sarah Leib, Dr. Georg Neuhauser, Otto Rudigier
FR, 28.09.-SO, 30.09. - Silvretta-Historica Tagung, Von der Wissenschaft zur Gastwirtschaft

7.-8. September 2012

Lech am Arlberg

14. Interregionale Alpgespräche

Sprache im Alpenraum

Freitag, 7. September 2012

Treffpunkt Talstation Rüfikopf-Seilbahn, 10 Uhr

Nach der Auffahrt mit der Seilbahn auf den Rüfikopf führt eine leichte Wanderung ins Pazüel, wo wir von einfachen „Kommunikationsformen“ im Alpenraum (Alpsegen, alte Kinderreime, Jodeln uvm.) erfahren, die mit musikalischen Kostproben bereichert werden. Vom Pazüel führt die Wanderung weiter nach Zürs, von dort Rückkehr mit dem Postbus nach Lech (Ankunft ca. 15 Uhr).

Mitzunehmen: gutes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung, Lech Card

Alternative bei Schlechtwetter: Auffahrt mit der Bergbahn Oberlech und dem Petersboden-Sessellift zur Kriegeralpe

17 Uhr Begrüßungs-Aperitif im Museum Huber-Hus

18 Uhr Film Alpsegen, Schweiz 2012, 85 Minuten (sport.park.lech). Ein Film von Bruno Moll.

Samstag, 8. September

09.30 Uhr bis 12.30 Uhr Impulsreferate (sport.park.lech): Ernst Steinicke (Sprachen und Kulturen: ethnische Identität und demographische Entwicklung in den Alpen), Yvonne Kathrein (Juppe, Kraxe, PfrosIn - dialektologische Rück-, Ein- und Ausblicke aus linguistischer Perspektive), Petra Pfefferkorn-Walser (Dialekt: Kulturgut zwischen Fakt und Emotion), Gerhard Rampl („Alpkultur“ - Kulturhistorische Namen-Dokumentation im Alpenraum. Die Berg- und Almnamen Osttirols), Heidemarie Anderlik (Sprache im Museum)

12.30 Uhr bis 15 Uhr Mittagessen in der Bodenalpe

15 Uhr Exkursion zur laufenden Grabung bei der Hofwüstung Schöneberg 2/4

mit Claus-Stephan Holdermann, Firma Context OG. Archäologie-Bauforschung-Kulturräumenanalysen

Anmeldung: Telefonische Anmeldung (+43 (0) 5583 221336) oder per Email (museum@gemeinde.lech.at) bis 31. August 2012 im Museum Huber-Hus.

Tagungsbeitrag: EUR 50,- (Freitag und Samstag), EUR 35,- (nur ein Tag), EUR 25,- (nur Freitagabend)

Die Verpflegung ist im Tagungsbeitrag enthalten. Die Auffahrt mit der Seilbahn (Wanderung am Freitag) ist nicht inkludiert.

Weitere Informationen: <http://www.alpmuseum.at>



Freitag, 21. September 2012, 19.30 Uhr

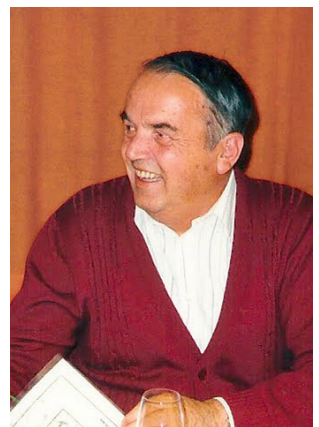
Stadtvertretungszimmer, Rathaus Bludenz

Präsentation von Heft 103 der Bludener Geschichtsblätter „Bludenz in alten Bildern II“

Bilderschau von Mag. Otto Schwald

Der Bildband, der an diesem Abend präsentiert wird, ist als Fortsetzung des 1991 erschienen Heftes 11 der Bludener Geschichtsblätter gedacht. Damals präsentierte Walter Vaplon „Bludenz in alten Ansichten“ von 1870 bis 1930. Diesmal spannt sich der zeitliche Bogen von 1930 bis 1980, wobei die Fotos nicht geographisch, sondern thematisch in einzelne Kapitel zusammengefasst wurden.

Dass für den „Bludenz-Kenner“ manche Ansichten fehlen mögen, liegt einzig in der Tatsache begründet, dass nur auf Fotos aus dem Archiv von Walter Vaplon zurückgegriffen werden sollte, denn ihm, dem Ehrenobmann unseres Vereins, soll nicht nur dieses Heft, sondern dieser Abend überhaupt gewidmet sein.



Sonntag, 30. September 2012
Bludenz

TAG des DENKMALS 2012

„Geschichte(n) im Denkmal“

Am 30. September 2012 findet in ganz Vorarlberg der „Tag des Denkmals“ statt. Unter dem Motto „Geschichte(n) im Denkmal“ ermöglichen heuer 61 denkmalgeschützte Objekte und Programmpunkte Einblicke hinter die Kulissen unseres kulturellen Erbe. Das Thema „GESCHICHTE(N) IM DENKMAL“ berührt in vielfältiger Weise die Bau- und Kunstdenkmale Vorarlbergs. In unseren Denkmälern wurde Geschichte geschrieben und selbst erzählen sie viel von der Vergangenheit und der Gegenwart, von den Menschen, die diese Denkmale geschaffen haben, in ihnen gelebt und gearbeitet haben, sie verändert, gepflegt, renoviert und restauriert haben.

Stadtmuseum Bludenz

Freier Eintritt ins Museum. Führungen zur Stadtgeschichte Bludenz mit Werner Hämmerle (Dauer: ca. 30 Min)

14 Uhr Vortrag am Kriegerdenkmal von Dr. Franz Valandro

Laurentiuskirche

Ausstellung zur Geschichte der Kirchenmusik und der sakralen Kunst.

Führungen mit Orgelbesichtigung werden angeboten.

Spitalskirche zur Hl. Dreifaltigkeit

11, 13, 14 und 15 Uhr Führungen

(Dauer: ca. 30 Min.)

15.30 Uhr Vesper mit Pfarrer Peter Haas

Video-Vorführungen zur Innenrestaurierung 2008/09

Das komplette Programm ist unter
www.tagdesdenkmals.at zu finden.



Samstag, 6. Oktober 2012, 18-1 Uhr

Bludenz

Lange Nacht der Museen

Auch heuer öffnen zahlreiche Museen in Österreich ihre Pforten für die 13. vom ORF initiierte „Lange Nacht der Museen“. In Bludenz werden ebenfalls Aktivitäten angeboten:

- Stadtmuseum – Führungen durch Werner Hämmerle
- Dreifaltigkeitskirche – 19 Uhr, 21 Uhr und 23 Uhr
Vortrag von Günther Einwaller über die Geschichte und Renovierung der Dreifaltigkeits- bzw. Spitalskirche
- St. Laurentiuskirche – 18 Uhr
Vortrag von Dr. Andreas Rudigier und Einführung in eine kleine Ausstellung sakraler Kunst aus dem Depot der St. Laurentiuskirche
Ausstellung bis 24 Uhr geöffnet
- Kriegerdenkmal – 20 Uhr
Vortrag von Dr. Franz Valandro über die Geschichte des Kriegerdenkmals

Tickets und Booklets sind bei allen teilnehmenden Häusern im Vorverkauf sowie am Tag der Veranstaltung zu erhalten.

Eintritt kostet reguläre € 13,- und ermäßigt € 11,- sowie regionale Tickets € 6,-.
Für Kinder bis 12 Jahren ist der Eintritt frei.

Weitere Informationen unter: langenacht3.orf.at



Montag, 5. – Freitag, 16. November 2012
Bludenz

Herbstschwerpunkt: Schwabenkinder

„Geschichte(n) im Denkmal“



Im Rahmen des Schwabenkinder-Jahres lädt der Geschichtsverein in Zusammenarbeit mit Bludenz Kultur zu folgenden Veranstaltungen ein:

5. November 2012, 19.30 Uhr, Bundesschulzentrum (Tourismusschulen)

Eröffnung der Sonderausstellung und Vortrag von Christof Thöny

9. November 2012, 19.30 Uhr, Remise Bludenz

Lesung aus Regina Lamperts „Die Schwabengängerin“ mit Christiane Schwald (ORF Dornbirn). Mit 75 Jahren begann Regina Lampert ihre Jugenderinnerungen niederzuschreiben. Kontinuierlich füllte sie ab 1929 Heft um Heft, bis ein Augenleiden sie zwang, das Schreiben aufzugeben. Sie hinterließ eine von Fabulierlust und Beobachtungsgabe geprägte Autobiographie über die Kindheit und Jugend einer Vorarlberger Magd. Musikalische Umrahmung durch SchülerInnen der Musikschule.

13. November 2012, 19.30 Uhr, Remise Bludenz

Filmvorführungen: „Fremdes Brot“ von Tone Bechter:

Vom 16. Jahrhundert bis zum 2. Weltkrieg zogen tausende Kinder von Vorarlberg, Graubünden und Tirol nach Ravensburg zum sogenannten Hüttekindermarkt. Die Kinder stammten aus armen Bergbauernfamilien, sie wurden hauptsächlich zum Viehhüten und zur Stallarbeit herangezogen. Der Lohn für sieben Monate Schwerstarbeit bestand vor allem aus dem täglichen Brot. SWR-Dokumentation „Die Schwabenkinder - Kinderarbeit und Kindermärkte in Oberschwaben“ Schilderungen noch heute lebender „Schwabenkinder“ an ihren damaligen Dienstorten in Oberschwaben oder zu Hause in den Bergdörfern bilden den Kern des Films.

16. November 2012, 9 Uhr, BG Bludenz

Schlussveranstaltung: Präsentation von Projektarbeiten der Schüler, Theaterraufführung, Sonderpostamt mit personalisierter Briefmarke

HISTORISCHE STREIFLICHTER

„...ein Werk, das weit erhaben über den meisten Kriegerdenkmälern steht“ – Gedanken zur Geschichte des Bludener Kriegerdenkmals

Der folgende kurze Beitrag zur Geschichte des Bludener Kriegerdenkmals ist als sehr ge-
raffter Überblick über dessen Geschichte angelegt. In den beiden Vorträgen, die ich in
Bludenz am „Tag des Denkmals“ am 30. September sowie im Rahmen der „Langen Nacht
der Museen“ am 6. Oktober halte, werden noch viele andere interessante und auch kon-
troverse Aspekte rund um das Kriegerdenkmal angesprochen.

Das Bludener Kriegerdenkmal ist aus drei Gründen ein eher untypisches Mahnmal:

- Erstens ist im Gegensatz zu den meisten anderen Kriegerdenkmälern Vorarlbergs
und auch Österreichs das Bludener Denkmal architektonisch modern gestaltet.
- Zweitens vermisst man beim Bludener Kriegerdenkmal über weite Strecken jenen
Pathos und jenen verklärten Umgang mit dem Krieg, der in anderen Mahnmalen
klar zu erkennen ist.
- Drittens wurde das Bludener Kriegerdenkmal im Gegensatz zu vielen anderen
Kriegerdenkmälern in Österreich und in Vorarlberg nicht auf Initiative der Gemeinde,
sondern des lokalen Kameradschaftsbundes errichtet.

Am 2. November 1925 richtete nämlich der Kameradschaftsbund Bludenz als Vereini-
gung der Kriegsteilnehmer des Ersten Weltkriegs ein Schreiben an den damaligen Blu-
dener Bürgermeister Josef Schmidt. In diesem Schreiben forderte der
Kameradschaftsbund schließlich mit Erfolg ein öffentliches Denkmal für die gefallenen
oder an den Kriegsfolgen verstorbenen Bludener.

Mit der Errichtung des Denkmals wurde letztlich der Dornbirner Architekt Alfons Fritz be-
auftragt. Damit fiel die Entscheidung auf einen für die damalige Zeit sehr modernen
Entwurf. In der Stadtratssitzung vom 21. Februar 1927 wurde das von Alfons Fritz per-
sönlich vorgestellte Projekt von den 32 Ratsherren einstimmig angenommen. Im Sep-
tember 1927 begannen die ersten Bauarbeiten, die im Übrigen ausschließlich von
Bludener Unternehmen und Handwerksbetrieben ausgeführt wurden. Die Einwei-
hungsfeier für das Kriegerdenkmal wurde für den 23. und 24. Juni 1928 geplant. Diese
groß angelegten Eröffnungsfeierlichkeiten für das Denkmal begannen am Samstag, den

23. Juni 1928, mit einer Delegiertentagung des Landeskameradschaftsbundes im Gasthof „Eisernes Kreuz“. An den eigentlichen Eröffnungsfeierlichkeiten am Sonntag, dem 24. Juni, nahmen neben zahlreichen Ehrengästen laut einem Bericht des „Bludnener Anzeiger“ eine für die damalige Zeit doch sehr beachtliche Zahl von rund 2000 Personen teil. Nach der Einweihung des Denkmals im Jahr 1928 versammelte sich in der Folge der Kameradschaftsbund alljährlich am Seelensonntag – dem ersten Sonntag nach Allerheiligen – zu einem Gedenken am Bludnener Kriegerdenkmal.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die Frage nach dem Sinn und der Funktion von Kriegerdenkmälern und Soldatengedenken in deren vielen Facetten wieder neu und durchaus kontrovers diskutiert. Das Bludnener Kriegerdenkmal spielte vor diesem Hintergrund bis Mitte der 1950er Jahre keine wichtige öffentliche Rolle mehr. Das Denkmal litt in dieser Zeit sehr stark unter Witterungseinflüssen, daneben gab es aber auch immer wieder Vandalismus-Schäden. Wie bereits in den 1920er Jahren übernahm in dieser Situation der Bludnener Kameradschaftsbund die Initiative: Das Kriegerdenkmal sollte gründlich renoviert und in diesem Zuge auch zu einer Gedenkstätte für die Bludnener Gefallenen des Zweiten Weltkrieges ausgebaut werden. Diese Renovierung und Teilerneuerung des Denkmals erfolgte mit Unterstützung der Stadt Bludenz in den Jahren 1958 bis 1960. Am 2. Oktober 1960 wurde das Kriegerdenkmal wiederum unter großer Anteilnahme der Bevölkerung feierlich eingeweiht. In den folgenden Jahrzehnten verschwand jedoch das Kriegerdenkmal zunehmend aus dem öffentlichen Bewusstsein und ist aktuell sogar wieder durch Umwelteinflüsse stark renovierungsbedürftig.



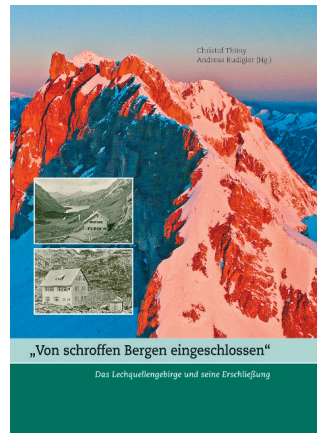
Feierliche Eröffnungsfeier des Bludnener Kriegerdenkmals im Juni 1928 (Quelle: Stadtarchiv Bludenz)

PUBLIKATIONEN

Buchtipp

Christof Thöny, Andreas Rudigier (Hg.), „Von schroffen Bergen eingeschlossen“. Das Lechquellengebirge und seine Erschließung, Wald am Arlberg 2012, 191 Seiten, ISBN 978-3-902319-11-1, 25,90 Euro

Die in der alpinhistorischen Literatur bisher kaum beachtete Bergregion des Lechquellengebirges, die im Vergleich zu Rätikon oder Silvretta erst relativ spät von Bergsteigerinnen und Bergsteigern entdeckt wurde, wird in der von Christof Thöny und Andreas Rudigier anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Klostertal Museum herausgegebenen Publikation nunmehr umfassend und interdisziplinär beleuchtet. In neun Beiträgen widmen sich eine Autorin und acht Autoren unterschiedlichsten Aspekten dieser Gebirgsregion zwischen Großem Walsertal, Bregenzerwald, Tannberg, Klostertal und Walgau. Am Beginn verortet Joschi Kaiser in seinem geologischen Beitrag zum Lechquellengebirge das Gebiet naturräumlich und bezieht auch das nördliche Verwall in seine Betrachtung mit ein. Guntram Plangg widmet sich im nächsten Artikel alten Flurnamen in der Region und erläutert deren Herkunft und ursprüngliche Bedeutung. Namensgebungen jüngeren Datums geht Peter Bußjäger in seinem Aufsatz „Die Bergnamen rund um den Spullersee und ihre Geschichte“ nach. Einen Überblick zur alpinistischen Erschließung des Lechquellengebirges bietet dann Christof Thöny im nächsten Beitrag des Bandes. Den Alpinpionieren wie etwa John Sholto Douglass oder Karl Blodig folgten nach kurzer Zeit mehrere Hüttenbauten, welche die Bergregion nachhaltig für den Alpinismus zugänglich machten. Birgit Ortner konzentriert sich in ihrem Artikel „Lech und



das Lechquellengebirge“ auf die Entstehungszeit des Fremdenverkehrs in Lech in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Auswertung eines Gästebuches aus dieser Zeit bietet dabei spannende sozialgeschichtliche Einblicke in das damalige Gästemilieu in Lech. Auf der Basis von Interviews und Ego-Dokumenten bringt Markus Thöny der Leserschaft anschließend Martin „Martli“ Berthold, einen Pionier des regionalen Bergsports, näher. Ferner rekonstruieren Karlheinz Scherfling und Andreas Schmauder in zwei weiteren Artikeln die Entwicklung der Freiburger sowie der Ravensburger Hütte, die beide im Jahr 2012 ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Andreas Rüdiger beschließt den abwechslungsreichen und mit zahlreichen beeindruckenden Abbildungen illustrierten Band mit einem Beitrag über „Künstlerische Positionen zum Lechquellengebirge“. Neben Werken von Jakob Jehly und Edward Theodore Compton werden dabei auch jüngere Arbeiten von Stephanie Hollenstein und Alfons Kräutler analysiert.

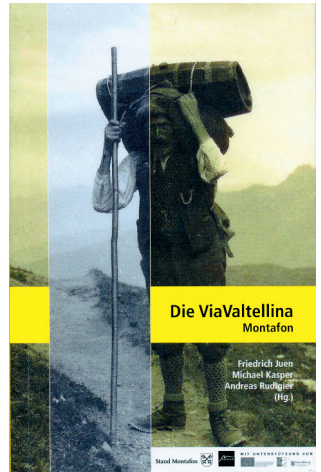
Der zu einem guten Teil von Vorstandsmitgliedern des Geschichtsvereins Region Bludenz verfasste, mit einem hilfreichen Register versehene und grafisch in bewährter Manier von Grafik-Design Frei gestaltete Band kann allen an der Alpingeschichte Vorarlbergs Interessierten wärmstens ans Herz gelegt werden.

(Michael Kaspar)

Buchtipp

Friedrich Juen, Michael Kasper, Andreas Rudigier (Hg.), *Die ViaValtellina Montafon* (Sonderband zur Montafoner Schriftenreihe 16), Schruns 2012, 154 Seiten, ISBN 978-3-902225-48-1, 9 Euro

Im touristischen Angebot spielen in der Schweiz – im Gegensatz zu Österreich – schon seit geraumer Zeit themenspezifische Weitwanderwege, die vor allem entlang der berühmten Alpenpässe angelegt wurden, eine große Rolle. Maßgeblichen Anteil an diesem qualitativ hochwertigen Angebot haben die grundlegenden Forschungsarbeiten am Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz, aus welchen 2003 die Fachstelle ViaStoria hervorgegangen ist. Zu den damals bearbeiteten Routen zählt die grenzüberschreitende ViaValtellina, welche den Spuren der Säumer folgt, die bis ins 19. Jahrhundert vor allem Veltliner Wein nach Vorarlberg und Süddeutschland gebracht hatten. Diese Initiative aufgreifend, wurde 2003 der internationale Förderverein ViaValtellina in Ti-rano begründet, in dem auch das Montafon vertreten ist. Hierzulande war es vor allem Karl Perathoner, der auf die landschaftlichen Besonderheiten der alten Säumeroute aufmerksam gemacht hatte. Der langjährige Geschäftsführer des Tourismusverbands Montafon hatte schon 1991 begonnen, geführte Wanderungen vom Montafon ins Veltlin anzubieten. Etwa in jene Zeit fallen auch die Bemühungen des Amtes der Vorarlberger Landesregierung, ein Konzept für eine Erneuerung des Wanderwegenetzes in Vorarlberg zu initiieren. Der Heimatschutzverein Montafon und der Stand Montafon haben sich im Rahmen eines EU-geförderten Projektes in den vergangenen Jahren darum bemüht, die Wegstrecke der ViaValtellina zwischen Schruns und Gargellen zu reaktivieren, um sie in das internationale Angebot optimal eingliedern zu können. Die kulturgeschichtlichen Besonderheiten fanden dabei besondere Beachtung. Weite Teile der Strecken waren und sind von Trockenmauern gesäumt, welche jedoch vielfach verfallen sind. Diese wurden im Zuge von Trockenmauerkursen instand gesetzt, welche auf großes Interesse gestoßen



sind und zahlreiche Nachahmer gefunden haben. Friedrich Juen, Heimatforscher und bester Kenner der ViaValtellina im Montafon und die beiden Vorstandsmitglieder des Geschichtsvereins Michael Kasper und Andreas Rudigier haben die Ergebnisse des Projekts nunmehr zusammengefasst und präsentierten die kulturgeschichtlichen Höhepunkte der Route von Schruns bis zum Schlappiner Joch in einem Führer, der als Sonderband zur Montafoner Schriftenreihe erschienen ist. In einer ausführlichen Einleitung gibt Helmut Tiefenthaler, der sich seit Jahren publizistisch der Vorarlberger Wanderwege annimmt, einen Überblick über die historische Bedeutung der ViaValtellina als Alpenübergang und die Entstehung des Weitwanderweges. An 32 verschiedenen Stationen werden in der Folge historische, volkskundliche, kunsthistorische und archäologische Besonderheiten vom Montafoner Heimatmuseum bis zum Schlappiner Joch und dem Veltliner Hüslü vorgestellt. Den Leser erwarten spannende Geschichten, welche das Wandern entlang der Strecke zu einem kulturgeschichtlichen Erlebnis werden oder welche Einblick in eine spezielle Facette der Montafoner Geschichte geben können. Dabei wird die hohe Qualität und die thematische Vielfalt der Forschungsarbeiten, welche auf Initiative des Heimatschutzvereins Montafon in den vergangenen Jahren durchgeführt wurden, einmal mehr unterstrichen. Die grafische Gestaltung und Bebilderung machen den Führer zur ViaValtellina im Montafon überdies zu einem Lesevergnügen.

(Christof Thöny)

getzner
TEXTIL AG

Vorarlberg
unser Land

bludenz

BERTSCH
www.bertsch.at

SPARKASSE
Bludenz

VKW
Vorarlberger Kraftwerke AG

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

SA, 25. August – SA, 6. Oktober 2012
Montafon

Septimo 2012 – Von Grenzen und ihren Überschreitungen

FR-SA, 7.-8. September 2012
Lech am Arlberg

14. Interregionale Alpgespräche

Sprache im Alpenraum

FR, 21. September 2012, 19.30 Uhr
Stadtvertretungszimmer, Rathaus Bludenz

Präsentation von Heft 103 der Bludener Geschichtsblätter „Bludenz in alten Bildern II“

Bilderschau von Mag. Otto Schwald

SO, 30. September 2012
Bludenz

TAG des DENKMALS 2012

„Geschichte(n) im Denkmal“

SA, 6. Oktober 2012, 18-1 Uhr
Bludenz

Lange Nacht der Museen

MO, 5. November 2012, 19.30 Uhr
Bludenz, Bundesschulzentrum
(Tourismusschulen)

Eröffnung der Sonderausstellung und Vortrag von Christof Thöny

FR, 9. November 2012, 19.30 Uhr
Remise Bludenz

Regina Lamperts „Die Schwabengängerin“ Lesung

DI, 13. November 2012, 19.30 Uhr
Remise Bludenz

„Fremdes Brot“ von Tone Bechter und SWR-Dokumentation „Die Schwabenkinder - Kinderarbeit und Kindermärkte in Oberschwaben“

Filmvorführung

FR, 16. November 2012, 9 Uhr
BG Bludenz

Schlussveranstaltung zum Schwerpunkt Schwabenkinder

Präsentation von Projektarbeiten der
Schüler, Theateraufführung, Sonderpost-
amt mit personalisierter Briefmarke

Geschichtsverein Region Bludenz
Obmann Mag. Otto Schwald
Postfach 103
6700 Bludenz

T 5552/67866
E otto.schwald@vol.at
I www.bludenz.at/geschichtsverein



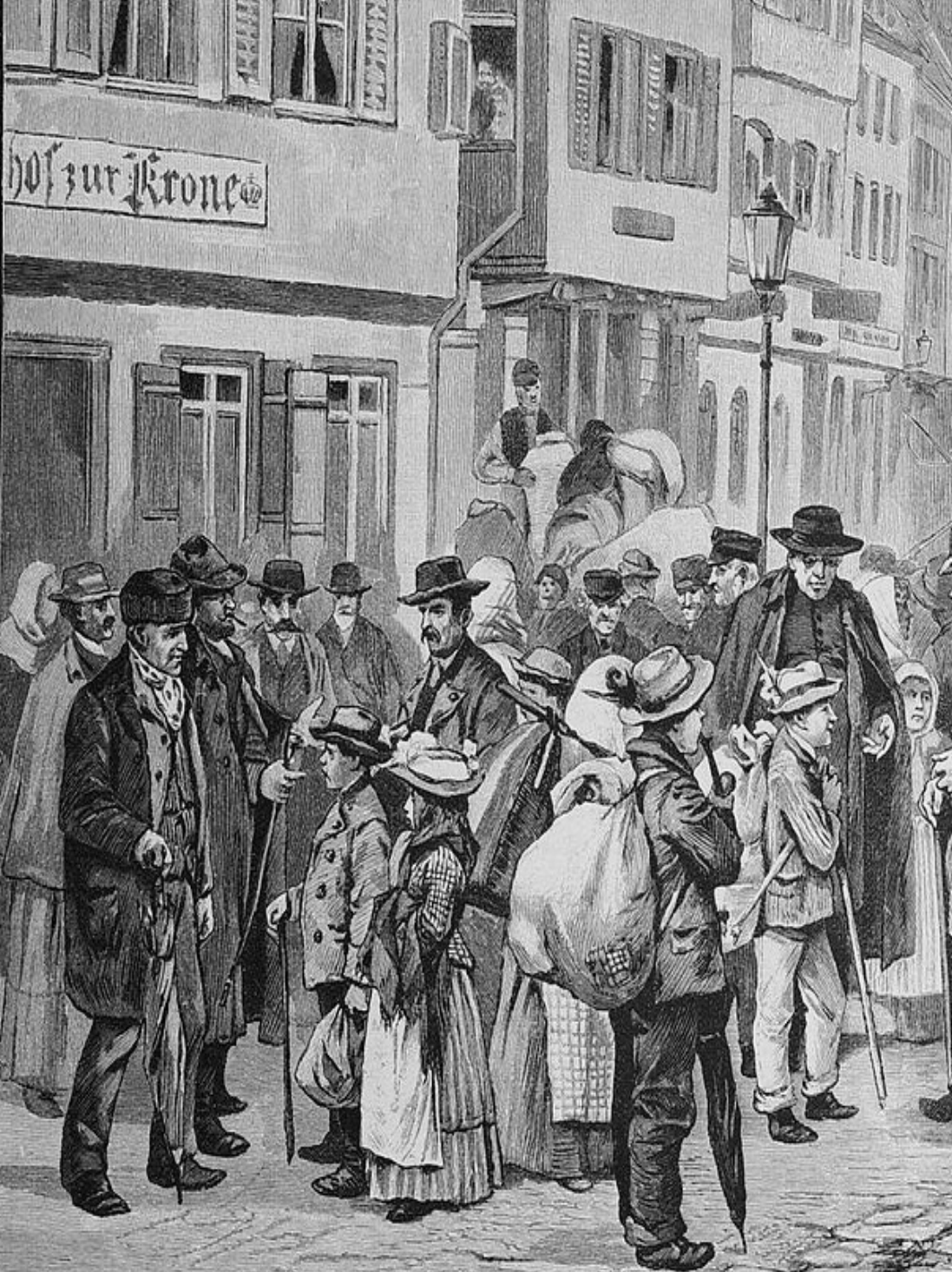
Titelbild und Rückseite:
Vermietung der „Schwabenkinder“
in Ravensburg

MITGLIEDER

des Geschichtsvereins Region Bludenz unterstützen die vielfältigen Aktivitäten des Vereins. Der Mitgliedsbeitrag beträgt EUR 26,-. Sie erhalten dafür laufende Informationen und Einladungen zu den aktuellen Veranstaltungen sowie vor allem drei- bis viermal im Jahr die Bludener Geschichtsblätter. Der Geschichtsverein Region Bludenz wird finanziell unterstützt durch das Amt der Stadt Bludenz und durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung (Abteilung Wissenschaft).

Aufruf an die Mitglieder!

Bitte geben Sie uns Ihre E-Mailadresse bekannt.
Wir können Sie dann über unsere Veranstaltungen kurzfristig informieren.
(otto.schwald@vol.at)



Die Geschichtsblätter entstehen mit freundlicher Unterstützung
des Landes Vorarlberg, Stadt Bludenz, Firma Bertsch, Getzner Textil AG, Sparkasse Bludenz und der VKW